



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Neue systematische Darstellung der architektonischen
Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister**

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1845

Nach Jacob Barozzio da Vignola. Tafel 49.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97514)

Von Vincenz Scamozzi.

Tafel 48.

Auch hier finden wir die, einer reinen Stein-Construction fremden Sparrenköpfe oder Kragsteine nebst dem Zahnschnittgliede angewendet; wahrscheinlich eine Nachahmung des Kranzgesimses vom Tempel der Concordia *). Sonderbar genug sind die Kragsteine auf den Seiten verziert, wo sie stets im Schatten nur undeutlich zu sehen sind. Das Säulen-Kapital zeigt ebenfalls, wie beim Tempel der Concordia, vier Eckschnecken, aber ohne Frontverbindung, auf die Art entspringend, wie wir sie bei einer Abart des korinthischen Kapitals am Bogen des Titus hervorstürzen sehen (Taf. 77.). Wenn wir überdies uns die Blumengewinde denken, welche Scamozzi an den Augen der Voluten häufig aufgehängt hat (die in unserer Darstellung jedoch fortgelassen wurden), so erhalten wir ein dem nöthigen Ernst und der Würde des Steinbaues widersprechendes, völlig barockes Gebilde, das wir nicht einmal zu einer Fest-Decoration empfehlen mögen. Das Kämpfergesims befindet sich auf Tafel 50.

Nach Jacob Barozzio da Vignola.

Tafel 49.

Unter den Regeln, welche von den neueren Baumeistern über die Säulenordnungen aufgestellt wurden, sind die des Vignola die vorzüglichsten. Er hat, den Vitruv an der Hand, die Monumente am besten verstanden, und würde uns gewiß brauchbarere Vorschriften hinterlassen haben, wenn er die Monumente der Griechen gekannt hätte.

Die Basis ist die jonische, nach der Angabe Vitruv's; nach dessen Beschreibung und nach dem Beispiel vom Theater des Marcellus scheint das Gebälk und das Kapital zusammengestellt zu sein. Die Construction der Schneckenlinie findet man auf Tafel 51.

Namen der Glieder bei Vignola's jonischer Ordnung, nebst der Nomenclatur des Vitruv.

I. Das Gebälk, Hauptgesims (Ornamenta columnarum).

1. Das Kranzgesims (Coronix).

- A. Plättchen (Supercilium).
- B. Karnieß, Rinnleisten (Sima).
- C. Riemchen (Regula, Quadra).
- D. Kehlleisten (Cimatium Lesbium), mit Herzblättern verziert.
- E. Kranzplatte (Corona).
- F. Wasserrinne unter derselben (Scotia).
- G. Wulst (Echinus), mit Schlangen-Eiern und Zungen verziert.
- H. Stäbchen (Astragalus), mit Perlen und Scheiben verziert.

I. Riemchen (Regula).

K. Zahnschnitte (Denticuli).

L. Einschnitt (Intersectio, Μεροχη).

2. Der Fries (Zophorus).

M. Kehlleisten, mit Akanthusblättern verziert, als Cimatium des

N. Frieses (Zawn).

3. Der Unterbalken, Architrav (Epistylum).

O. Plättchen (Supercilium).

P. Kehlleisten, Cimatium des Architravs, mit der Bogenverzierung.

Q. Großer

R. Mittler } Streifen (Fasciae).

S. Kleiner

*) Siehe Desgodetz.

II. Die Säule (Columna).

1. Der Knauf, das Kapitäl (Capitulum).
 - T. Plättchen (Supercilium).
 - U. Kehlleisten (Cimatium) mit Herzblättern.
 - V. Saum der Schnecken (Axis).
 - X. Kanal der Schnecken (Canalis).
 - Y. Schlangenzier } Wulst
 - Z. Einfassung u. Spitzen dazwischen } (Echinus).
 - W. Blüten oder Fruchtsengel (Encarpa).
 - n. Schnecken Scheiben (Volutae) im Grundr. u. i.
 - o. Polster (Pulvini) } d. Seitenansicht.
 - p. Durchschnitt der Polster durch die Mitte, wo die Gürtel (Baltei) sind *).
2. Säulenschaft oder Stamm (Scapus).
 - a. Rundstäbchen (Astragalus).
 - b. Reifchen und Saum (Limbus, Ceinture), darunter der Ablauf (Apothesis).
 - c u. f. Canelirungen u. Stege (Striae et Striges).
 - d u. e. Der Schaft (Scapus) mit der Schwelung (Έντασις).
 - g. Riemen, Saum (Limbus, Orle), mit Anlauf (Apophysis).
3. Der Fuß, Basis (Spira).
 - h. Der Pfuhl (Torus).
 - i u. l. Einziehungen (Trochili).
 - k. Stäbchen (Astragalus).
 - m. Platte (Plinthus).

III. Säulenstuhl, Postament **).

1. Dessen Gesims (Coronix).
 - q. { Plättchen (Supercilium).
 - { Kehlleisten (Cimatium).
 - r. Kranzplatte (Corona).
 - s. Wulst und Viertelstab (Echinus).
 - t. Stäbchen (Astragalus).
 2. Dessen Würfel (Truncus) mit u. Riemen oben und unten.
 3. Dessen Fuß (Spira).
 - v. Stäbchen (Astragalus).
 - x. Umgekehrter Karnies, Sturzrinne, Glockenleisten (Gula, Doucine).
 - y. Riemen (Regula).
 - z. Plinthe (Quadra).
- IV. Kämpfer (Incumba) und Bogengesims, Einfassung oder Archivolte.
- a. Plättchen (Supercilium).
 - b. Kehlleisten (Cimatium), mit Herzblättern verziert.
 - c. Deckplatte (Abacus).
 - d. Wulst (Echinus) mit der Eierverzierung.
 - e. Stäbchen und Riemen.
 - f. Großer } Streifen (Fasciae).
 - g. Kleiner }
 - h. Plättchen und Kehlleisten mit der Bogenverzierung.

Von Sebastiano Serlio und Leo Baptista Alberti.

Tafel 50.

Serlio's Regel über die jonische Ordnung scheint zwar mit Berücksichtigung der Angaben Vitruv's zusammengestellt zu sein, allein es finden sich doch bedeutende Abweichungen, die nicht zu deren Vortheil gereichen. Die Säule ist um 3 Modul, und das Gebälk um $1\frac{1}{4}$ Modul niedriger als bei diesem ***). Zudem haben die Glieder des Kranzgesimses, besonders die Zahnschnitte, eine viel zu große Ausladung.

*) Zwischen diesem Kapitäl und dem Stamm befindet sich zuweilen ein Hals (Hypotrachelium), wie z. B. am Erechtheion.

**) Vitruv kennt nicht einzeln stehende Postamente, sondern nur fortlaufende, wie z. B. am Tempel der Fortuna Virilis, und nennt diese Stereobata, Stylobata. Diese Ausdrücke brauchen wir auch für den stufenförmigen Unterbau der Tempel. Podium bezeichnet den Unterbau, Sockel der Wand oder Ringmauer eines Bauwerkes.

***) Wir werden später die Angaben Vitruv's bei der Betrachtung über die Verhältnisse der Säulen und Gebälke (Taf. 88.) näher berühren.